

2025 JAHRES- BERICHT

25 Jahre
Wirkung
durch Spiel



RIGHT TO PLAY





Und dennoch, inmitten dieses Sturms, zeigten mir meine ersten Monate bei Right To Play etwas gleichermassen Eindrucksvolles: Resilienz, Innovation und eine unerschütterliche Hingabe. Ich durfte hautnah miterleben, wie spielbasierte Ansätze ein inklusives Lernumfeld schaffen, welches das Selbstvertrauen der Mädchen stärkt, soziale und emotionale Kompetenzen aufbaut und – sogar in den herausforderndsten Umständen – Wege ebnet. Ich durfte pädagogische Fachkräfte kennenlernen, die mit Stolz über die Veränderungen berichten, die sie im Klassenzimmer sehen, Partner:innen, die für unsere Methoden eintreten und Kinder, die uns täglich daran erinnern, dass unsere Arbeit zählt.

Was mir derzeit am meisten auffällt, ist die einzigartige Positionierung von Right To Play. Dank unserer tiefen Verankerung in den Gemeinschaften, unserer evidenzbasierten Programme und unserer bewährten Fähigkeit, uns an komplexe Umgebungen anzupassen, können wir Kinder auf eine Weise erreichen, die ihr Leben nachhaltig verändert. Unsere Arbeit fördert langfristige Kompetenzen und Beziehungen, die den Kindern helfen, ihre eigene Zukunft zu gestalten. In einer Welt, in der Unsicherheit zur Normalität wird, ist dies von entscheidender Bedeutung.

Der Rückblick auf unsere Wirkung und Reichweite im Jahr 2025 erfüllt mich mit Freude. Zu sehen, was wir gemeinsam erreicht haben, lässt mich motiviert in die Zukunft blicken. Das Engagement unserer Mitarbeitenden, das Vertrauen unserer Partner:innen sowie die Grosszügigkeit unserer Gönner:innen bilden die Grundlage für alles, was wir tun. Zusammen können wir den Kindern weiterhin die Möglichkeit und Kompetenz geben, zu lernen, zu spielen und ihr Potenzial zu entfalten. Ich fühle mich geehrt, Teil dieses Abenteuers zu sein.

Jessie Thomson
President & CEO
Right To Play International

Wenn ich an meine ersten Monate bei Right To Play zurückdenke, empfinde ich grosse Dankbarkeit und ein Gefühl der Sinnhaftigkeit. Dieser Organisation Ende 2025 beizutreten, hat mich zugleich belebt und geerdet. Ob beim Kennenlernen der Teams, beim Aufbau von Beziehungen mit den Menschen, die uns unterstützen oder beim Besuch der Programme und Projekte – von Tag eins an war klar, dass Right To Play seine Energie von leidenschaftlichen Menschen erhält, die zutiefst an das Recht der Kinder glauben, durch Spiel zu lernen, zu wachsen und ihr Potenzial zu entfalten.

Mein Start bei Right To Play kam zu einer aussergewöhnlichen und turbulenten Zeit für den breiteren NGO-Sektor. Überall auf der Welt versuchen Organisationen einen Umgang mit der zunehmenden geopolitischen Instabilität, dem schrumpfenden humanitären Handlungsspielraum, wirtschaftlichen Unsicherheit sowie dem wachsenden Bedarf in den von uns unterstützten Gemeinschaften zu finden. Diesem Druck sind Kinder besonders stark ausgesetzt – zu vielen fehlt es an Zugang zu Bildung und Schutz. Sie leben in einem Umfeld, in dem sie kein Gehör finden und ihre Rechte nicht respektiert werden.



Liebe Right-To-Play-Freunde

Es freut uns sehr, gemeinsam mit Ihnen auf ein besonderes Jahr zurückzublicken: 2025 feierte Right To Play sein 25-jähriges Jubiläum. Ein Vierteljahrhundert Pionierarbeit im spielbasierten Lernen ist ein bedeutender Meilenstein. Seit 25 Jahren setzen wir uns dafür ein, dass Kinder unter schwierigen Bedingungen lernen, sich entwickeln und ihre Resilienz stärken können.

Was einst als visionäre Idee unseres Gründers Johann Olav Koss begann, hat sich zu einer international anerkannten, evidenzbasierten Methode entwickelt. Denn Spielen ist kein Luxus. Spielen bedeutet Lernen, Entwicklung und Wachstum. Oder wie es die LEGO Foundation an unserem Summit in Zürich treffend formulierte: Die Kraft des Spielens ist lebensverändernd und prägend für die Entwicklung von Kindern.

Das vergangene Jahr war für uns in mehrfacher Hinsicht besonders. Wir konnten auf 25 Jahre Wirkung zurückblicken und gleichzeitig unsere neue projektbasierte Struktur weiterentwickeln und festigen. Es war ein Jahr des Lernens, des Zusammenwachsens und bewusster Entscheidungen. Wir sind überzeugt, dass uns dieser Ansatz dabei unterstützt, unsere Arbeit weiter zu stärken und unser zentrales Anliegen voranzubringen: das Recht auf Spielen. Denn Kindheit kann nicht warten.

Unser Büro von Right To Play Switzerland zeichnet sich bewusst durch eine überschaubare Struktur und persönliche Arbeitsweise aus. Unsere Stärke liegt weniger in unserer Grösse als in unserer Glaubwürdigkeit und in den Beziehungen zu unseren treuen Unterstützer:innen. Auch 2025 stand der persönliche Austausch mit unseren Gönner:innen im Mittelpunkt: im Juni an der Jubiläumsveranstaltung auf der Halbinsel Au, im August beim Golfturnier im Golf & Country Club Zurich sowie im November an der Quiz Night im Weissen Wind.

Stets mit grossem Engagement im Einsatz waren unsere Botschafter:innen. Sie zeigen, welchen Unterschied persönlicher Einsatz machen kann – für diese wertvolle Unterstützung sind wir sehr dankbar.

Unser besonderer Dank gilt zudem all unseren Partner:innen, Unterstützer:innen und Wegbegleiter:innen der letzten 25 Jahre. Ihr Vertrauen, Ihr Engagement und Ihre Verbundenheit machen unsere Arbeit erst möglich. Sie tragen dazu bei, dass Kinder in einigen der herausforderndsten Regionen der Welt geschützt werden, Selbstvertrauen entwickeln, lernen und neue Perspektiven gewinnen können.

Der Blick in die Zukunft zeigt jedoch auch: Die Welt verändert sich rasant. Krisen, Konflikte und Unsicherheiten prägen die Lebensrealität vieler Kinder. Gerade deshalb ist Spielen so wichtig. Es ist zutiefst menschlich – und gerade heute von zentraler Bedeutung. Spielen verbindet, stärkt, unterstützt die Entwicklung und eröffnet Zukunftsperspektiven. Gemeinsam setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass das Recht auf Spielen kein Privileg bleibt, sondern für Kinder weltweit Realität wird. Denn jedes Kind verdient die Chance, Kind zu sein – heute und morgen.

Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie diesen Weg mit uns gehen.

Herzliche Grüsse,



Alexander Troller
Stiftungsratspräsident



Annette Syz
Geschäftsführerin

Im Vorfeld der Olympischen Spiele 1994 in Lillehammer besuchte Johann Olav Koss Eritrea und sah dort einen Jungen, der einen Ball kickte, den er aus einem alten T-Shirt gebastelt hatte. Es war eine kleine, spontane Geste – doch sie offenbarte etwas Fundamentales: die aussergewöhnliche Kraft des Spiels.

Dieser Moment blieb Johann im Gedächtnis. Er erkannte, dass jedes Kind dieser Welt ein Recht darauf hat, zu spielen. Diese Erkenntnis wurde zu unserem Fundament und im Jahr 2000 zu unserer Mission.

Auch 25 Jahre später ist diese Erkenntnis die treibende Kraft hinter allem, was wir tun.



MEHR
INFOS ZU
25 JAHREN
WIRKUNG

Seit 2000

haben wir über **18 Millionen Kinder** in **47 Ländern** erreicht,

haben wir über **70'000 Junior Leaders** darin gestärkt, ihre Rechte einzufordern,

haben wir über **2 Millionen Lehrpersonen und Coaches** geschult, damit sie das Wohlbefinden und Lernen von Kindern fördern.

2000
Gründung von Right To Play.

2001
Start von Programmen in Afrika, Asien und dem Nahen Osten, mit denen in 30 Ländern Kinder erreicht wurden.

2004
Die Masernimpfkampagne in Mali übertraf unser Ziel um bis zu 200 %.

2007
Übergang zu lokalem Personal in jedem Land, wodurch unser frühes Engagement zur lokalen Führung gestärkt wurde. Anerkennung als führende NGO im Bereich körperliche und mentale Beeinträchtigungen in Äthiopien.

2006
Neue Programme in Äthiopien, im Libanon, in Jordanien, Ghana, China, Pakistan und Burundi, die wöchentlich mehr als 700'000 Kinder erreichten.

2010
10 JAHRE
Start von Programmen in indigenen Gemeinschaften in Kanada; weltweit wurden wöchentlich mehr als 1 Million Kinder erreicht.

2013
Reaktion auf die syrische Flüchtlingskrise mit Programmen im Libanon und in Jordanien, die den Flüchtlingskindern soziale und emotionale Unterstützung bieten.

2011
Zusammenarbeit mit der Regierung von Benin zur Entwicklung eines nationalen Lehrplans für die frühkindliche Bildung.

2014
Mitwirkung bei der Einführung vom Internationalen Tag des Sports für Entwicklung und Frieden, der seitdem jährlich begangen wird.

2016
Spielbasiertes Lernen wird in ruandischen Schulen eingeführt und fließt in die Ausbildung von Lehrpersonen.

2017
Schulung von 16'000 frühpädagogischen Fachpersonen in Tansania, wodurch mehr als 800'000 Kinder erreicht wurden.

2018
Durch eine globale Koalition wurde eine Zusage der G7 in Höhe von 2,9 Milliarden kanadische Dollar für die Bildung von Mädchen gesichert.

2019
Zusammenarbeit mit Yo-Yo Ma und dem Silk Road Ensemble zur Gründung von «Music for Development» in Beirut; Unterstützung bei der Aufhebung eines Dekrets in Mosambik, das schwangeren Mädchen den Schulbesuch untersagte.

2020
20 JAHRE
Schneller Umstieg auf Fern- und Online-Programme, als wegen COVID-19 die Schulen geschlossen wurden.

2021
100 Spiele auf Englisch, Französisch und Arabisch wurden gratis und öffentlich zugänglich gemacht; zusammen mit Sadio Mané wurde ein Leadership Programm für Mädchen in Senegal ins Leben gerufen.

2022
Hilfsgüter und psychosoziale Unterstützung für die Kinder, die nach den Überschwemmungen in Pakistan vertrieben wurden.

2023
Weltweit wurden 5,6 Millionen Kinder erreicht, darunter über 87'000 Flüchtlings- und vertriebene Kinder.

2024
Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Vereinten Nationen den 11. Juni zum Weltspieltag erklären.

2025
25 JAHRE
Millionen von Kindern. Eine unerschütterliche Überzeugung: Spielen verändert alles.

Seit 25 Jahren schützen, bilden und fördern wir Kinder durch Spiel.

Danke, dass Sie Teil dieser Reise sind und uns dabei helfen, die Zukunft zu gestalten.

Fünfundzwanzig Jahre Wirkung durch Spiel ist mehr als ein Rückblick – **es ist eine Generation, deren Leben verändert wurde.** Der schönste Beweis für unsere Arbeit sind die Kinder, die zu starken Leader:innen, Vertreter:innen und Weltbürger:innen herangewachsen sind.

UGANDA

Von der Junior Leaderin zur Brückenbauerin in der Gemeinschaft

Daphine war ein schüchternes Mädchen, das in der Schule kaum sprach. In ihrer Gemeinschaft hatte die Bildung von Mädchen keinen grossen Stellenwert. Mit Programmen von Right To Play fand sie ihre Stimme und entwickelte so ihr Selbstvertrauen, Führungsqualitäten und die Leidenschaft, anderen zu helfen.

Mit gerade mal 10 Jahren wurde sie eine Junior Leaderin und half jüngeren Kindern, leitete gesundheitsorientierte Spiele und forderte schädliche Normen in Bezug auf die Rechte von Mädchen heraus.

«Right To Play hat mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin.»

– Daphine

Heute ist Daphine eine umfassend ausgebildete Pflegefachfrau, die mit ihrer Empathie und Kommunikationsfähigkeiten, die sie als Kind entwickelt hat, Mädchen, Jugendliche und Frauen unterstützt. Sie setzt sich für die Gesundheit und Bildung von Mädchen ein und auch heute noch kennen ihre Träume keine Grenzen.

DAPHINES GESCHICHTE



Photo credit © Right To Play / Mpumbya Rodney

«Ich kenne meinen Wert.»

PAKISTAN

Von der Stille zur Wissenschaft

Manhoor wuchs in einem einkommensschwachen Haushalt in Hyderabad auf. Früh lernte sie still zu sein, zuhause zu bleiben und nach dem Tod ihres Vaters, ihre Träume aufzugeben. Alles veränderte sich, als sie ihre Coach Shamim über ein Right To Play Programm kennenlernte. Mit spielbasierten Aktivitäten fand sie ihre Stimme, ihr Selbstvertrauen und den Mut, ihre Bildung fortzusetzen – trotz der Angst und der finanziellen Belastung.

«Weil ich ein Mädchen bin, durfte ich nichts sagen. Heute treffe ich meine eigenen Entscheidungen und bin unabhängig.»

– Manhoor

Mit diesem neugewonnenen Vertrauen wurde Manhoor Junior Leaderin und half anderen Mädchen dabei, ihre Stimme zu finden und in der Schule zu bleiben. Heute studiert sie Naturwissenschaften und bereitet sich auf das Medizinstudium vor. Sie ist fest entschlossen, Gynäkologin zu werden, damit sie den Mädchen und Frauen in ihrer Gemeinschaft die nötige Unterstützung geben kann.



Photo credit © Right To Play / Num Films



Photo credit © Right To Play / Num Films



MAHNOORS GESCHICHTE

«Wenn du an dich glaubst, kannst du alles werden, was du willst.»

Right To Play schützt, bildet und fördert Kinder damit sie durch die Kraft des Spiels Widrigkeiten überwinden können. Wir sind weltweit führend in der Entwicklung spielbasierter Programme, die das Wohlbefinden und die Bildung von Kindern und jungen Menschen fördern.

Durch die Kraft des Spiels Leben verändern

4'646'101

erreichte Kinder und Jugendliche

285'612

Pädagog:innen im Bereich spielbasiertes Lernen

75'464

unterstützte Eltern und Betreuer:innen

8'744

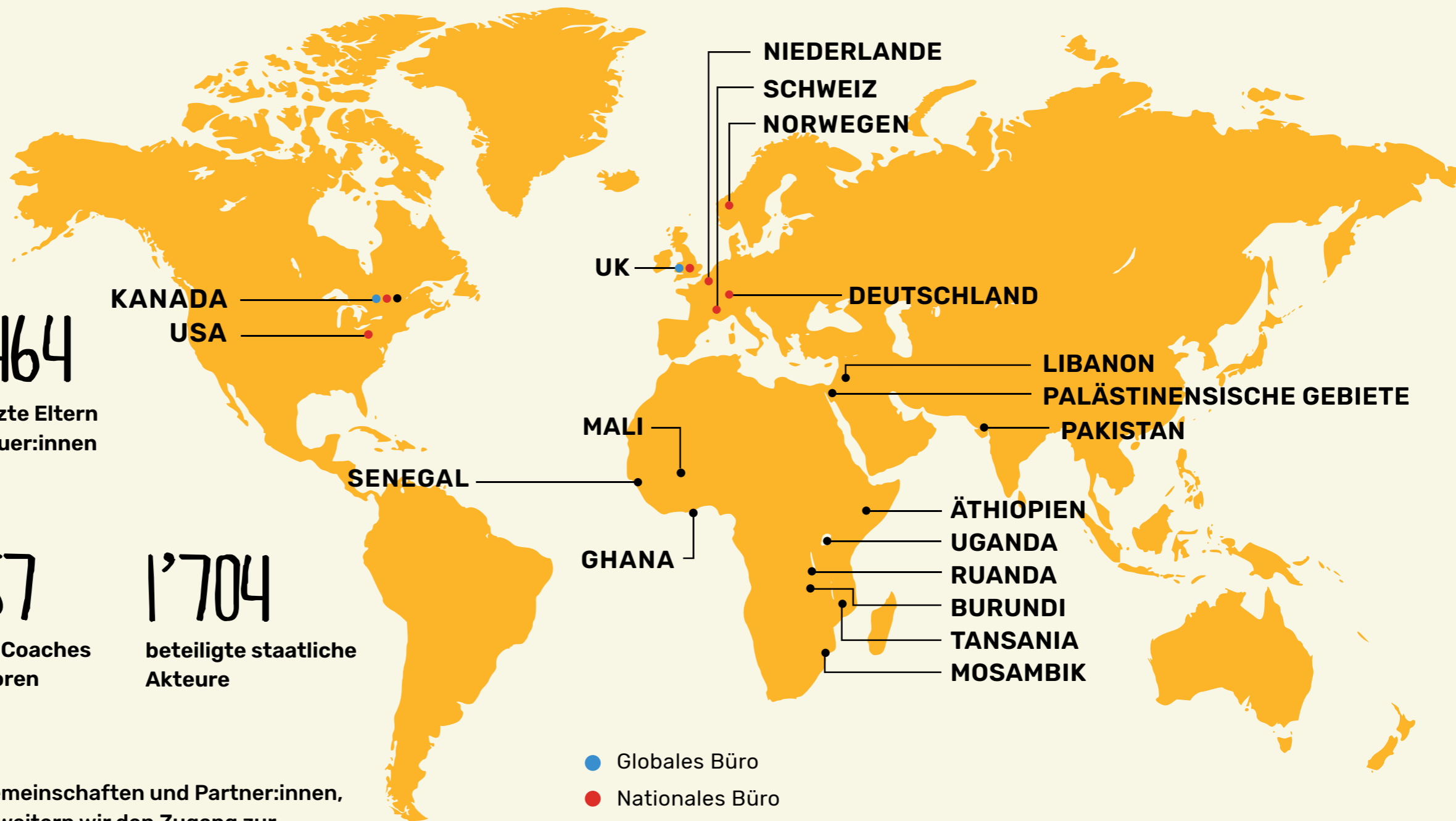
mobilisierte Community Leaders

2'857

gestärkte Coaches und Mentoren

1'704

beteiligte staatliche Akteure



- Globales Büro
- Nationales Büro
- Landesbüro

Hinter jeder Zahl stecken Kinder, Gemeinschaften und Partner:innen, die eine Vision teilen. Zusammen erweitern wir den Zugang zur Bildung, schaffen neue Möglichkeiten zur Stärkung der Beteiligten und der Systeme zum Schutz der Kinder – heute und morgen.

10 Jahre Lernen durch Spiel mit der LEGO Foundation



Photo credit © Right To Play / Mpumbya Rodney

Seit einem Jahrzehnt spannen Right To Play und die LEGO Foundation zusammen, damit Kinder auf der ganzen Welt die Möglichkeit haben, sich zu freuen, zu staunen und die Kraft des Lernens durch Spiel zu erleben.

Wir haben viel darüber gelernt, warum Spielen ein so wirkungsvolles Mittel zur Förderung der Bildung und des Wohlbefindens von Kindern ist – und wie wir dieses Potenzial in den verschiedenen Entwicklungsphasen nutzen können. Mit diesen Erkenntnissen im Gepäck konnten wir eine grössere Wirkung erzielen und mit evidenzbasierten Mitteln die transformative Kraft des Spiels im Leben eines Kindes aufzeigen.

Mit der Unterstützung der LEGO Foundation trugen wir ebenfalls zur globalen Bildung durch die folgenden zwei Stellungnahmen bei: ***Accelerating Foundational Learning Through Play*** und ***Promoting Psychosocial Well-being Through the Power of Play***.

ERFAHREN
SIE MEHR
ÜBER UNSERE
WIRKUNG



Dank dieser Partnerschaft erreichten wir:

7 Millionen+
Kinder

200'000
Lehrpersonen

12
Länder

Das «Play To Grow» Projekt

In Uganda und Tansania stärkte das Play To Grow Projekt die Kind-Eltern-Beziehungen in Flüchtlingsgemeinschaften, indem wir den Betreuer:innen vor Ort zeigten, wie sie durch den Einsatz von Spiel das Lernen und sozio-emotionale Kompetenzen fördern. **Positive Kind-Eltern-Beziehung nahm von 42 % auf 69 % in Tansania und von 79 % auf 84 % in Uganda zu.** Aufbauend auf diesen Erfolgen entwickelte sich die Initiative weiter und wurde zu «Play To Grow – Ready To Learn», ein umfassendes Programm, das das psychosoziale Wohlbefinden von Kindern unterstützt, die Beziehungen zu Eltern und Betreuungspersonen stärkt und die Schulfähigkeit der Kinder fördert, die in Uganda von der Vorschule in die Primarschule übergehen.

Das «Partners in Play (P3)» Projekt

Zwischen 2019 und 2024 führte das P3-Projekt zu einer **Verbesserung der Bildungsqualität für Mädchen und Buben im Alter zwischen 4 und 12 Jahren in Ghana.** In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium und seinen Agenturen, NGO-Partnern und lokal verankerten Organisationen, führte P3 spielbasiertes Lernen in den Lehrplan und die Unterrichtspraxis ein. Die Resultate zeigen Verbesserungen bei der Lese- und Schreibfähigkeit, eine Zunahme bei den Einschulungszahlen und der Lernmotivation.

Das «Build Back Better» Programm

Während der COVID-19-Pandemie unterstützte das Build Back Better Programm Kinder in Äthiopien, im Libanon, in Pakistan, Tansania und Uganda. Das Programm erreichte über **60'000 Kinder, 3'000 Eltern** und fast **1'000 Lehrpersonen.** Die P.O.W.E.R.-Ressource für psychosoziales Wohlbefinden (Open Source) wurde in mehreren Ländern inklusive der Ukraine genutzt.

Wir danken der LEGO Foundation für ihr 10-jähriges Engagement. Die Kinder, Lehrpersonen und Gemeinschaften, die wir zusammen erreicht haben, zeigen, was möglich ist, wenn Taten einer Vision folgen. Wir freuen uns auf die nächsten Projekte.



Photo credit © Right To Play / Round Designs

Das «Plug in Play» Programm

Mit dem Plug in Play Programm sammelten Schüler:innen in Ruanda **praktische Erfahrungen** im Tüfteln, in der Robotik und im Programmieren und erwarben damit Fähigkeiten, die in der heutigen Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung gewinnen. Lehrkräfte setzten **angewandte, spielbasierte Lernmethoden ein, um sowohl Mädchen als auch Jungen für den MINT-Unterricht** zu begeistern. Die Ergebnisse sind deutlich: Zu Beginn des Projekts betrug die Bestehensquote der Schüler:innen in naturwissenschaftlichen Fächern nur 35 %. Fünf Jahre später stieg diese auf 85 %.

Lea, eine Schülerin der 5. Klasse, wendet diese Kompetenzen nun in der Praxis an. Indem sie ihre Fähigkeiten im Programmieren und den Ingenieurwissenschaften kombinierte, entwickelte sie einen intelligenten Kühlschrank, der mithilfe von Sensoren erkennt, wenn sich jemand nähert und sich automatisch öffnet – eine Lösung mit Einsatzmöglichkeiten in Haushalten, Schulen, Krankenhäusern und Hotels.

LEAS
GESCHICHTE





Frühkindliche Betreuung und Bildung



Unsere Programme in frühkindlicher Betreuung und Bildung bieten Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren einen hochwertigen und spielbasierten Zugang zum Lernen, die den Grundstein für den Erfolg in der Schule und im Leben legen.

Im Jahr 2025 erreichten wir **7'790 junge Kinder** mit sicheren, fürsorglichen und entwicklungsfördernden Programmen in der frühkindlichen Betreuung und Bildung und schulten Coaches für Eltern in kindzentrierten Ansätzen.

Die frühen Jahre prägen die Zukunft – und Betreuungspersonen spielen die wichtigste Rolle.

Wir geben Eltern die nötige Sicherheit und das Werkzeug, damit sie die Bildung ihrer Kinder mit einfachen, spielbasierten Aktivitäten unterstützen können, die sowohl die Entwicklung als auch das emotionale Wohlbefinden fördern. Mit Liedern, Geschichten, Bewegung und gemeinsamen Momenten der Freude stärken Familien ihre Bindungen, reduzieren Stress im Alltag und unterstützen Kinder dabei, sich gut zu entfalten.



ERFAHREN SIE, WIE WIR MIT **PLAY TO GROW ELTERN UND BETREUUNGSPERSONEN DABEI UNTERSTÜTZEN, DIE BILDUNG UND DAS WOHLBEFINDEN DER KINDER ZU FÖRDERN**

Wie Eltern ihre Kinder **spielerisch fördern**



VASTINAS GESCHICHTE

In Isingiro, Uganda, fühlte sich Vastina einst bei der Betreuung ihrer Tochter Christine, die mit einer Behinderung geboren wurde, überfordert. Armut, Stigmatisierung und der Stress, sechs Kinder grosszuziehen, liessen wenig Zeit für Nähe – und ihr Zuhause war oft angespannt und still.

Dies veränderte sich, als Vastina dem **Play To Grow** Programm beitrug. In diesem Programm zeigten ihr Coaches für Eltern, wie sie sich mit ganz einfachen Mitteln auf ihre Tochter Christine einlassen und die frühkindliche Entwicklung fördern kann. Was mit kleinen Momenten begann – Liedchen singen, draussen spielen, Zeit miteinander verbringen – baute nach und nach Vertrauen, Zuversicht und Freude auf. Diese Erfahrungen halfen Vastina dabei, ihre Tochter mit anderen Augen zu sehen.

Heute ist ihr Zuhause mit Lachen, Geschichten und gemeinsamen Spielen gefüllt. Christine ist wacher und ausdrucksstärker und Vastina fühlt sich als Mutter sicherer. Auch ihr Mann hat erkannt, dass er durch Spiel einen besseren Zugang zu seinen Kindern hat. Vastina ermutigt nun andere Eltern sich für Bindung, statt für harte Disziplin zu entscheiden – insbesondere in den frühen Jahren – und trägt so dazu bei, dass sich die Haltung in der Gemeinschaft hin zu einer spielerischen und inklusiven Erziehung wandelt.

«Liebe zeigen, stärkt das Kind.»

– Vastina, Mutter



Grundschulbildung

Unsere Programme sorgen dafür, dass Kinder im Grundschulalter, insbesondere Mädchen, ein ansprechendes und qualitativ hochwertiges Lernangebot erhalten und die Schule mit besseren Lese-, Schreib-, Rechen- sowie sozial-emotionalen Kompetenzen abschliessen. Dies erreichen wir, indem wir das Spielen in den Mittelpunkt des Unterrichts setzen.

Im Jahr 2025 halfen wir **214'742 Kindern**, ihre Lese-, Schreib-, Rechen- und Problemlösungsfähigkeiten durch aktives, spielbasiertes Lernen zu verbessern.

Ausserdem schulten wir **9'549 Lehrkräfte** in spielbasierter Pädagogik. Dies hat das Engagement im Unterricht und die Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schülern stärkt.

GRUNDSCHULBILDUNG

PROGRAMM SPOTLIGHT

Jenseits der Krise: das **Igniting Learning Minds** Projekt

2025 – inmitten der anhaltend angespannten Lage im Libanon – stärkte das Projekt **Igniting Learning Minds (ILM)** die Lese- und Schreibkompetenzen in den frühen Schuljahren sowie das Wohlbefinden von gefährdeten und geflüchteten Kindern in Beirut und der Bekaa-Ebene. Das Projekt wurde von Right To Play in Partnerschaft mit **Jusoor** umgesetzt und von der **Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage** finanziert. Das Projekt passte sich nicht nur an die Vertreibung und beeinträchtigte Lernumgebungen an, es übertraf sogar seine Ziele.

Insgesamt beteiligten sich **505 Kinder** an strukturierten und spielbasierten Unterrichtseinheiten. Das Projekt bildete auch **42 Pädagog:innen** in kindzentrierten und sozial-emotionalen Lernansätzen aus, holte sich die Unterstützung von **100 Betreuungspersonen** zur Förderung des Wohlbefindens sowie zur Elternberatung und renovierte drei Bildungszentren – so entstand eine Lernumgebung, die sicher und inklusiv ist.

Das ILM-Projekt hat nicht nur die Lesekompetenz und Resilienz von 505 jungen Lernenden gestärkt – es hat etwas Dauerhaftes geschaffen: Ein stärkeres Netzwerk aus Lehrkräften, Betreuungspersonen und Gemeinschaftsräumen, das die Bildung von Kindern über viele Jahre hinweg fördert.

«Die Aktivitäten haben mir nicht nur gezeigt, wie sich das Gehirn eines Kindes entwickelt, ich entdeckte auch eine gesündere Form des Beziehungsaufbaus zu meinem Kind.»

– Betreuerin, Jeb Jennine, Libanon



Photo credit © Right To Play / Ralph Azar

80%

der Schüler:innen haben die **Abschlussprüfung** in Arabisch **bestanden**.

Spiel, Schutz und Mädchen in der Schule halten

Save Her Seat Tansania unterstützt Schüler:innen der 5. bis 7. Klasse an **40 Grundschulen** in den Regionen Serengeti und Tarime. Das Programm wird in Partnerschaft mit der African Inland Church of Tanzania (AICT) umgesetzt und vom Foreign, Commonwealth and Development Office (FCDO) unterstützt. Es erreicht **25'294 Kinder** – davon **12'934 Mädchen** und **Mädchen mit Behinderungen**. Mit geschlechtersensiblen und spielbasierten Lernansätzen fördert das Programm Kinder bei ihrer Entwicklung grundlegender Lebenskompetenzen wie Selbstvertrauen, Kommunikation, Führungsfähigkeiten, Zusammenarbeit, Entscheidungsfindung und Problemlösung.

«Dass wir Mädchen jetzt einen Platz nur für uns haben, verändert alles. Weil wir früher keine Privatsphäre hatten, machte ich mir immer Sorgen, was ich tun soll, wenn ich meine Tage habe. Heute kann ich mich vollkommen auf die Schule konzentrieren.»

– Mericana Wambura, Klassensprecherin, Nyamombara Primary School

In einem Umfeld, in dem Mädchen mit Hindernissen wie eingeschränktem Zugang zu guter Bildung, Kinderheirat, frühen Schwangerschaften, geringer elterlicher Unterstützung und einem Mangel an mädchenfreundlichen Toiletten konfrontiert sind, stärkt «Save Her Seat» Schulen, Lehrkräfte und Gemeinden, damit Mädchen



91%

der Lehrkräfte wenden mittlerweile **geschlechtergerechte, spielbasierte Ansätze** an – ein Anstieg um 28 % seit dem ersten Jahr.

97%

der Mädchen **besuchen regelmässig Mädchenclubs** an 40 Schulen, dies fördert Mitbestimmung und Peer-Unterstützung.

83%

der Mädchen geben an, **sich in der Schule sicher zu fühlen** – ein Anstieg um 14 %, wobei auch **Mädchen mit Beeinträchtigungen** befragt wurden. Ein Nachweis für eine sichere Umgebung und schützende Massnahmen.

weiter lernen und die Schule besuchen können. Die Partner mobilisieren zudem die Gemeinden, um schädliche Geschlechternormen in Frage zu stellen und sich für die Bildung von Mädchen einzusetzen.

Hinter jeder Zahl steckt ein Mädchen, das in der Schule geblieben ist, sich Gehör verschafft hat und für ihren Platz eingestanden ist.



«**Spiele machen Freude. Menschen können vieles durch Spiel lernen.**»

– Mary, Schülerin
im Save Her Seat Programm, Tansania



Geschlechtergleichstellung und Wohlbefinden von Mädchen



Photo credit © Right To Play / Abdoulaye Faye

IMPACT STORY

Im Senegal sind Mädchen mit echten Hindernissen beim Sport konfrontiert, darunter schädliche Geschlechternormen, eingeschränkter Zugang zu sicheren Sportanlagen und das Vorurteil, dass Wettkämpfe und Sport nur für Buben seien.

Mit ihren 15 Jahren ändert Elisabeth das Narrativ. Erfahren Sie, wie sie als Ringkämpferin ihren Platz in der Gemeinschaft gefunden hat und zur Meisterin wurde.

«Sport gab mir Stärke und Zugehörigkeit.»

– Elisabeth, Senegal

Unsere Programme unterstützen Mädchen und junge Frauen dabei, Selbstvertrauen und Führungsqualitäten zu entwickeln und sich Gehör zu verschaffen. Zudem regen sie dazu an, die schädlichen Geschlechternormen in Frage zu stellen. In einem sicheren Rahmen mit Mentor:innen, durch inklusiven Sport und geschlechtergerechte Pädagogik helfen wir Mädchen, wichtige Lebenskompetenzen zu entwickeln, die Schule nicht abubrechen und sich zu den Führungskräften zu entwickeln, zu denen sie das Potenzial haben.

Im Jahr 2025 gaben wir **292'813 Mädchen** und **74'233 jungen Frauen** die Kompetenzen, Unterstützung und einen sicheren Rahmen, die sie brauchen, um in der Schule zu bleiben, das Selbstvertrauen aufzubauen und für ihre Rechte einzustehen.



ELISABETHS GESCHICHTE

PROGRAMM SPOTLIGHT

Mit **Aufklärung** zur **reproduktiven Gesundheit** die **Jugend stärken**

In vielen Gemeinschaften in Ghana, Mosambik und Uganda gehören Stigmatisierung und tief verwurzelte Vorurteile in Bezug auf sexuelle und reproduktive Gesundheit zum Alltag. Viele junge Menschen verfügen deshalb nicht über das nötige Wissen, um sich zu schützen, eine frühe Schwangerschaft zu vermeiden und ihre Zukunft zu planen. **SHARE (Sexual Health and Reproductive Education)** setzt sich dafür ein, dies zu ändern.

Das von Global Affairs Canada finanzierte und in Zusammenarbeit mit FAWA, FHI 360 und WaterAid durchgeführte SHARE-Programm fördert die Geschlechtergerechtigkeit, indem es den Zugang zu umfassender Sexualaufklärung (CSE) und geschlechtergerechter Gesundheitsversorgung verbessert – insbesondere für Mädchen und junge Frauen. In Ghana haben über **1'500 Jugendliche** das Mentorenprogramm absolviert, wobei das Vertrauen in den Zugang zu Dienstleistungen im Bereich der reproduktiven Gesundheit von 63 % auf 78 % gestiegen ist.

Der ghanaische Bildungsdienst ergreift nun Massnahmen, um das Programm fortzuführen und

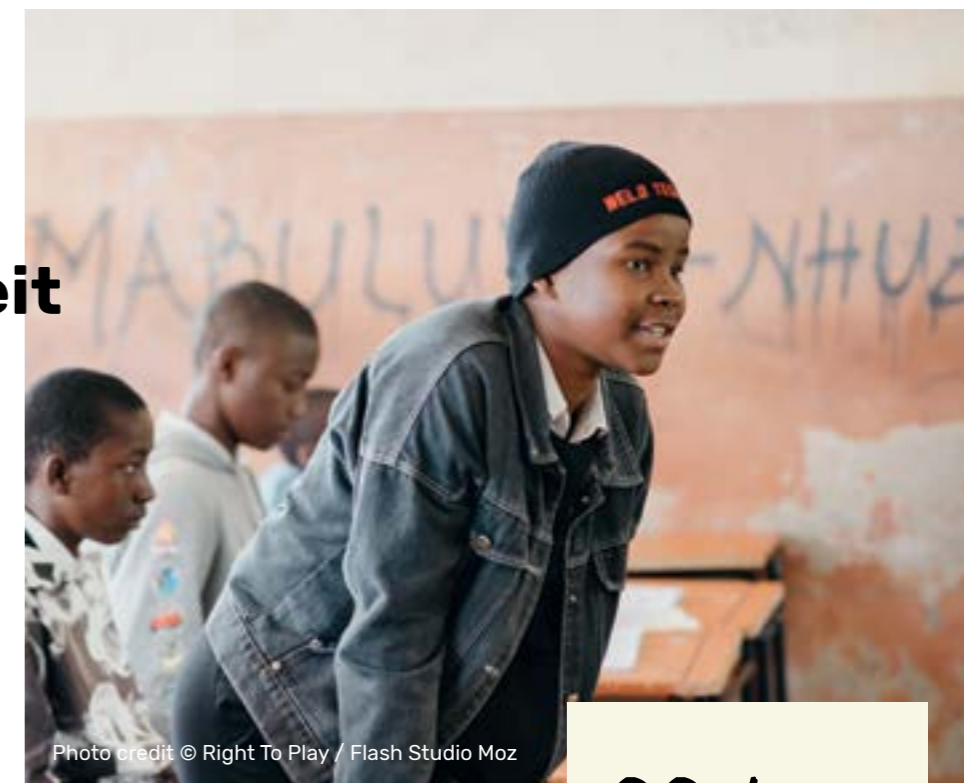


Photo credit © Right To Play / Flash Studio Moz

auszuweiten. In Uganda berichten Lehrkräfte, dass sie die nationalen Standards für die Sexualaufklärung besser verstehen und sich besser vorbereitet fühlen, ihre Schüler:innen zu unterstützen.

In Mosambik gaben ausgebildete Lehrkräfte ihr Wissen im Rahmen eines Kaskadenmodells weiter, wodurch **1'622 Lehrpersonen** in spielbasierten Lernansätzen geschult wurden und **86'284 Jugendliche und junge Erwachsene** davon profitierten.

88%

88 % der Teilnehmenden sagen, dass sie sich jetzt gestärkt fühlen, **sich über reproduktive und sexuelle Gesundheit aufzuklären** und Hilfe anzunehmen.

«Ich denke nicht mehr darüber nach, früh zu heiraten und noch weniger daran, bei Männern die Antwort auf meine Bedürfnisse zu suchen. Denn ich habe die Freiheit zu wählen und Nein zu sagen.»

– Teilnehmerin, SHARE Projekt Mosambik

Prävention gegen Gewalt an Frauen und Mädchen durch Spiel



Photo credit © Right To Play / Num Films

Pakistan belegte im «Global Gender Gap Report 2025» des Weltwirtschaftsforums den letzten Platz unter 148 Ländern, wobei Frauen und Mädchen weiterhin mit Hürden in den Bereichen Bildung, Gesundheitsversorgung und auf dem Arbeitsmarkt konfrontiert sind.

Als wir 2015 das Programm What Works I ins Leben riefen, waren die Ergebnisse bemerkenswert: weniger Mobbing, geringere Depressionsraten bei Kindern, eine positivere Einstellung gegenüber dem anderen Geschlecht sowie ein Rückgang körperlicher Züchtigung in der Schule und zu Hause. Auf diesem Fortschritt aufbauend, setzt What Works II die Entwicklung sicherer und gerechterer Schulumgebungen fort. Das Programm wird vom Aussen- und Entwicklungsministerium des Vereinten Königreichs (FCDO) finanziert und in Zusammenarbeit mit der NGO Aahung und der Aga Khan University durchgeführt.

Das Programm führt an **112 öffentlichen und privaten Schulen** in Sindh einen spielbasierten Lehrplan zur Vermittlung von Lebenskompetenzen ein. Ein schulweites Modell – das Mentoring von Junior Leaders, die Stärkung der Schulleitung und die Schulung von Lehrkräften in präventionsorientiertem Unterricht – verändert die Dynamik im Klassenzimmer zum Positiven. Allein im Jahr 2025 erreichten wir **5'972 Kinder**, mehr als die Hälfte davon Mädchen und stärkten ihr Selbstvertrauen, ihre Lebenskompetenzen und ihre Fähigkeit, sichere Entscheidungen zu treffen. Ein wichtiger Meilenstein in diesem Jahr war die Genehmigung des Handbuchs zur spielbasierten Vermittlung von Lebenskompetenzen durch die Sindh Teacher Education Development Authority (STEDA), was den Weg zu einer breiten Einführung an öffentlichen Schulen ebnet.

«Anstatt mit den Schülern zu schimpfen, lade ich sie zu bewegungsbasierten Aktivitäten oder Diskussionen ein. So nutzen sie ihre Energie auf positive Art.»

– Lehrperson, *Pakistan*

Die Wirkung des Programms sorgte für Aufmerksamkeit in der Region – unser Team aus Pakistan wurde eingeladen, seine Erfahrungen in Äthiopien zu teilen, wo die Bildungsexpertin Maham aufzeigte, wie man den Lehrplan anpassen kann. Von den Klassenzimmern in Sindh auf die Bühnen der Region: What Works II zeigt wie spielbasiertes Lernen nicht nur bildet, sondern auch schützt.



MEHR INFOS ÜBER DAS WHAT WORKS PROGRAMM



Photo credit © Right To Play / Abdoulaye Faye

Chancengleichheit für Mädchen in Senegal

Durch Sport stärkt **RECAF-Jeu** über 10'000 junge Menschen, insbesondere Mädchen in Sédhiou und Ziguinchor darin, ihr Selbstvertrauen, ihre Führungsqualitäten und ihre Lebenskompetenzen aufzubauen. Das Programm wird von Global Affairs Canada finanziert und in Zusammenarbeit mit der Liverpool Football Club Foundation durchgeführt.

Eine sichere Umgebung, Zugang zu Sportausrüstung und Hygieneartikel sowie das Coachen der Jugendlichen bei ihrer Zielsetzung und das Stärken ihrer Resilienz bewirken auch, dass die Gemeinschaft ihre Einstellung ändert.

Eine dieser jungen Personen ist Fatou. Mit neun Jahren sass sie fasziniert vor dem Fernseher und schaute zu, wie Ringkämpferinnen zu



MEHR ÜBER DAS RECAF-JEU PROJEKT

44%

44 % mehr Jungen, die am Programm teilgenommen haben, **sprechen sich inzwischen selbstbewusster gegen geschlechtsspezifische Gewalt, weibliche Genitalverstümmelung und Frühehen aus.**

68%

68 % der Mädchen und jungen Frauen berichten über einen **Rückgang geschlechtsspezifischer Gewalt** im Vergleich zu 50 % zu Beginn des Projekts.

Meisterinnen gekürt wurden – und entschied, in deren Fussstapfen zu treten.

Als Fatou zum ersten Mal dem Ringerteam beitrug, war sie zwar mutig, aber unerfahren – sie wusste nicht, wie sie ihren Körper richtig positionieren, sich verteidigen oder ihre Gegnerin einschätzen sollte. Unterstützung aus der Gemeinschaft gab es kaum. Doch mit einem besseren Training verbesserte sich auch alles andere.

«Ich stand vor vielen Herausforderungen. Meine Freunde sagten mir, dass Mädchen, die Sport treiben, keine Kinder bekommen könnten.»

– Fatou, *Senegal*



Psychosoziales und emotionales Wohlbefinden



Mit unseren Programmen erreichen wir Flüchtlingssiedlungen in Uganda, Mali und Burundi, von Konflikten betroffene Gemeinden im Libanon und in den Palästinensischen Gebieten sowie benachteiligte Regionen in Pakistan.

Kinder und Jugendliche, die Konflikte, Vertreibung und alltäglichen Stress erleben, brauchen mehr als nur schulische Unterstützung – sie brauchen Raum zur Heilung. Wir bieten sichere, unterstützende Umgebungen, in denen Kinder sich ausdrücken, Resilienz aufbauen und wieder ein Gefühl der Stabilität finden können. Durch spielbasierte Aktivitäten unter der Leitung von vertrauenswürdigen Betreuer:innen lernen die Kinder, ihre Emotionen zu regulieren, Ängste abzubauen und wieder Freude am Lernen und am Miteinander zu haben.

Im Jahr 2025 haben wir **63'655 Kinder** dabei unterstützt, ihr emotionales Wohlbefinden und ihre Resilienz zu stärken.

PROGRAMM SPOTLIGHT

Wo **Stärke** und **Hoffnung** entstehen

Auch im Jahr 2025 half das **Kukivi-Projekt** jungen Menschen in Burundi ihr Leben zu verändern, indem die Kraft des Sports genutzt wurde, um sichere und unterstützende Gemeinschaften für vertriebene Kinder und Jugendliche zu schaffen. «KuKivi» – was auf Kirundi «fleissig bei der Arbeit» bedeutet – wird von der Olympic Refuge Foundation in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Olympischen und Paralympischen Komitee von Burundi, dem Ministerium für Jugend und Sport sowie dem Ministerium für Gleichstellung und Solidarität finanziert.

«Was mir widerfahren ist, definiert mich nicht. Durch den Sport habe ich mein Selbstwertgefühl und meinen Platz in der Gemeinschaft wiedergefunden.»

– Mädchen, 17, Burundi



Photo credit © Right To Play / Wide Communications

2025 Errungenschaften auf einen Blick:

9'002
junge Menschen erreicht

4'900
Gemeindemitglieder erreicht

80
Junior Leaders ausgebildet

561
Flüchtlinge unterstützt

4
Regierungsbehörden mit eingebunden

46
Jugendliche mit Behinderungen beschäftigt

Das Projekt stützt sich auf drei zentrale Ziele:

- Ein stärkeres Netzwerk** zwischen Eltern, Trainer:innen und Jugendbetreuer:innen, um den psychosozialen Bedürfnissen junger Menschen gerecht zu werden
- Verbesserung der Lebenskompetenzen** von Jugendlichen aus Rückkehrer- und Aufnahmegemeinschaften durch strukturierte Sportaktivitäten
- Stärkere Führungsrolle der Regierung** bei der Förderung des Sports als Schutzinstrument

Bildung in Notsituationen

PROGRAMM SPOTLIGHT

Lernen wider alle Umstände

Seit über einem Jahrzehnt zwingen Konflikte und Unsicherheiten malische Familien in Mopti, Gao und Bandiagara dazu, aus ihrer Heimat zu fliehen, was die Schulbildung der Kinder unterbricht und ihr Leben nachhaltig prägt. Um den Kindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen, sind heutzutage sowohl reguläre Schulen als auch provisorische Lernzentren unverzichtbar.

EMPOWER – initiiert von Right To Play und finanziert von der kanadischen Regierung – reagiert auf diese Situation, indem es die Lesefähigkeiten sowie die Lebenskompetenzen von konfliktbetroffenen Kindern stärkt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Mädchen und Kindern mit Beeinträchtigungen. Das Projekt stärkt zudem die Ressourcen von lokalen Organisationen, die das Lernen, den Schutz und das psychosoziale Wohlbefinden von Kindern fördern.

«Es sind genau diese Tragödien, die wir erlebt haben, die mich motivieren zu lernen. Ich will die Schwierigkeiten überwinden, damit eines Tages der Krieg endet.»

– Junge, Mali

Als Teil des EMPOWER-Projekts wurden 6- bis 12-jährige Kinder aus Vertriebenenfamilien dieser Regionen eingeladen, bei einem partizipativen visuellen Forschungsprozess mitzumachen. Sie wurden gebeten, ihre Vorstellungen vom Lernen, ihre Beweggründe für den Schulbesuch und die

Hindernisse, denen sie begegnen, darzustellen. Ihre Zeichnungen – die in diesem Bericht immer wieder zu sehen sind – bieten einen seltenen und eindrucksvollen Einblick in die Erfahrungen, Bedürfnisse und Hoffnungen von Vertriebenenkindern.



«Ich habe diese Zeichnung gemacht, weil ich zeigen will, dass trotz allem, was wir erlebt haben, trotz der Ermordung unserer Eltern, trotz der Verbrennung unserer Geburtsurkunden, wir Unterstützung brauchen, um zu lernen.»

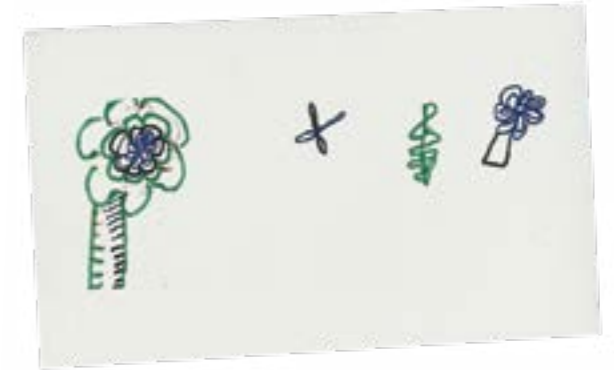
– Mädchen, 11, Mopti, Mali



«Ich möchte Medizin studieren und Menschen in Not helfen.» – Junges Mädchen, Bandiagara, Mali



«Ich gehe zur Schule, damit ich meinen Eltern helfen kann, ein Haus und ein Spiel zu kaufen.» – Girl, 11, Mopti, Mali



«Die Liebe zum Schreiben.»
– Mädchen, 10, Mali

Wichtigste Erfolge und Wirkung

In diesem Jahr hat EMPOWER dazu beigetragen, die Qualität, den Zugang und die Kontinuität der Bildung für vertriebene Kinder in Mali zu verbessern:



2'000 Geburtsurkunden wurden an vertriebene Kinder ohne amtliche Papiere ausgehändigt – so können sie sich zum ersten Mal für die Schule anmelden



6'666 Lernbüchlein wurden an Partnerschulen zur Stärkung der Lesefähigkeiten und Grundkompetenzen verteilt



1'050 Schulmaterial-Sets wurden verteilt, um die Kinder bei ihrer Rückkehr in die Schule zu unterstützen



Acht temporäre Lernzentren (TLCs) wurden an Standorten für Binnenvertriebene (IDP) eingerichtet



In den Unterricht **integrierte Spiele und Aktivitäten zur psychosozialen Unterstützung**, die Kindern helfen, mit Stress umzugehen, Resilienz auf- und Ängste abzubauen – Veränderungen, die von den Betreuer:innen vor Ort beobachtet und dokumentiert wurden

Hinter jeder Zahl steckt ein Kind, das einen Stift in die Hand nahm – um zu zeichnen, zu schreiben und sich eine **Zukunft nach dem Konflikt** vorzustellen. Wir danken Global Affairs Canada für seine Unterstützung sowie dem Bildungsministerium von Mali und den Bildungsakademien von Gao, Mopti und Bandiagara für ihre Zusammenarbeit. Die Zeichnungen, die Sie hier sehen, stammen von den jungen Künstler:innen selbst.

Kindsein inmitten von Konflikten



Die Lage im Gazastreifen ist nach wie vor kritisch: Konflikte, wiederholte Vertreibungen und anhaltende Schulschliessungen beeinträchtigen die Sicherheit, das Lernen und das emotionale Wohlbefinden der Kinder erheblich. Viele haben keinen Zugang mehr zu sicheren, strukturierten Umgebungen, in denen sie spielen, lernen und Kontakt zu Gleichaltrigen knüpfen können – Bedingungen, die für ihre gesunde Entwicklung unerlässlich sind.





Circle of Hope reagiert auf diese dringende Notwendigkeit, indem es rund **1'100 von Konflikten betroffene Kinder** im Alter von 5 bis 12 Jahren unterstützt, die in Notunterkünften und Vertriebenenlagern leben. Das von der **AFAS Foundation** finanzierte und in Zusammenarbeit mit dem **Tamer Institute for Community Education** durchgeführte Programm bietet sichere und verlässliche Lern- und psychosoziale Aktivitäten, die helfen, wieder ein Gefühl der Stabilität und eine Verbindung zur Bildung herzustellen. Auch Betreuungspersonen werden einbezogen, damit sie die Kinder besser bei den Bewältigungsstrategien und ihrem Resilienzaufbau unterstützen können.

«Du gibst ihnen ein kleines Spielzeug und sie halten es, als wäre es ihre Heimat, als wäre es eine Wolke, auf der sie weit weg vom Krieg fliegen, eine Wolke, die Träume regnet. Du schenkst ihnen ein Lächeln und sie erwidern es mit einem Lachen, das lauter ist als die Bomben.»

– Ahmad Mortaja, Psychosoziale Fachkraft, Gaza



Wirkung und Reichweite

-  **1'108 Kinder erreicht**
-  **12 strukturierte Unterrichtseinheiten in arabischer Lese- und Rechenkompetenz**, die dazu beitragen, den erheblichen Lernrückstand aufgrund von Schulschliessungen auszugleichen
-  **5 temporäre Lernräume (TLS)** zusammen mit dem Tamer Institute errichtet, um vertriebenen Kindern einen sicheren Zugang zu Bildung und sozialen Kontakten zu bieten
-  **28 geschulte Moderator:innen** in Methoden des spielbasierten Lernens, Kinderschutz, Geschlechtergerechtigkeit und Strategien zur Schaffung eines unterstützenden Unterrichtsumfelds

Wenn das Spiel Kraft gibt

Die First Nations, Inuit und Métis haben in ganz Kanada nach wie vor keinen gleichberechtigten Zugang zu sicherem Wohnraum, einer kulturell verankerten Bildung, Gesundheitsversorgung, sauberem Wasser und gesunden Lebensmitteln. Diese Ungleichheiten belasten Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften erheblich – und die Auswirkungen sind über Generationen hinweg spürbar. Für das **PLAY-Programm** arbeitete Right To Play mit **80 Partnern** und **93 Mentoren aus den Gemeinschaften** zusammen, um unterhaltsame, unterstützende und sichere Rahmen für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

«Als ich aufwuchs, war das für mich ein echtes Ventil. Ich freute mich jeden Tag darauf, dorthin zu gehen.»

– Sam, ehemaliger Mentor
& PLAY-Programm Teilnehmer

2025 besuchten **4'914 Kinder und Jugendliche** regelmässige, betreute Angebote, um wichtige sozio-emotionale Fähigkeiten zu entwickeln – Selbstvertrauen, Kommunikationsfähigkeit, Führungsqualitäten und Sozialkompetenzen. In ganz Kanada nutzten wir die Kraft des Spiels, um Resilienz und Zugehörigkeit zu fördern.



Photo credit © Right To Play / Kaylee Smoke & Tyler Shaw

Erwachsen werden, zurückgeben

Das PLAY-Programm bietet Jugendlichen der Aamjiwnaang-First Nation eine Vielzahl von Aktivitäten, darunter Spiele, Filmabende und «Frybread backen mit Cody», dem dritten Community-Mentor, der diese Rolle im Rahmen der zehnjährigen Partnerschaft mit Right To Play innehat. Diese «enge Gemeinschaft» ist der Grund, warum Cody und viele andere Mitglieder der First Nation zurück ins Reservat ziehen möchten. Das PLAY-Programm, das als eines von vielen Angeboten für alle Lebensphasen zur Verfügung steht, ist ein Paradebeispiel für diese Art von gemeinschaftsbasierter und gemeinschaftsorientierter Verbundenheit.



MEHR INFOS ZUR WIRKUNG
DES PROGRAMMS

Mehr Wirkung für spielbasiertes Lernen

Spielbasiertes Lernen ist längst keine blosse Philosophie mehr – es setzt sich weltweit in den Klassenzimmern durch. Im Jahr 2025 führte die Lobbyarbeit von Right To Play zu konkretem politischem Einfluss, zur Übernahme in das Bildungssystem und zu einer flächendeckenden Umsetzung.

Vorreiterrolle an der ADEA-Triennale

Right To Play war an der **Triennale 2025 der Association for the Development of Education in Africa (ADEA)** als Unterstützung des ghanaischen Bildungsministeriums anwesend. Gemeinsam mit unseren Partnern im Bereich der technischen Unterstützung – Sabre Education, Lively Minds und Innovations for Poverty Action – stellten wir evidenzbasierte und skalierbare Ansätze für frühkindliche Bildung und Lehrerfortbildung vor.

Engagement auf der Internationalen Bildungskonferenz in Paris

An der **4. Internationalen Bildungskonferenz** in Paris hob Right To Play Mali hervor, wie spielbasierte Pädagogik die inklusive Bildung für vertriebene Kinder fördert – und sprach sich damit für Investitionen in Krisen- und Konfliktsituationen aus.



Photo credit © Right To Play / Luca Imberi

Einflussnahme auf die Bildungspolitik in Ghana

Dank Right To Play und ihren Partner wurde die Fortbildung für Kindergärtner:innen zum spielbasierten Lernen in das Projekt «Accountability for Learning Outcomes» der globalen Bildungspartnerschaften in Ghana aufgenommen. Im Rahmen dieses Projekts konnten rund 29'000 Kindergärtner:innen an 14'700 öffentlichen Kindergärten eine Fortbildung zum spielbasierten Lernen absolvieren. Ausserdem unterstützen wir die Entwicklung von Lehrplänen für sozial-emotionales Lernen (SEL) sowie von Modulen zur frühkindlichen Förderung für Kinder im Alter ab 0 bis 3 Jahren bis zur 4. Klasse der Grundschule.

Unterstützung angehender Lehrkräfte in Mosambik

In Mosambik hat sich Right To Play mit dem Bildungsministerium zusammengeschlossen, um angehende Lehrkräfte in spielbasierten Lernmethoden zu schulen – und so die nächste Generation von Pädagog:innen zu stärken.

Die wichtigsten Ergebnisse

92%

92 % der Jugendlichen geben an, **Selbstvertrauen zu haben** – ein Anstieg gegenüber der 66 % zu Beginn des Programms

86%

der Jugendlichen haben **Vertrauen in ihre eigenen Führungsqualitäten** – fast doppelt so viele wie zu Beginn des Programms (56 %)

94%

pfliegen gesunde Beziehungen, indem sie anderen helfen und mit ihnen zusammenarbeiten – **ein Anstieg gegenüber der anfänglichen 78 %**

25 Jahre Right To Play – ein Abend voller Spiel und Pioniergeist

Der 11. Juni markierte einen besonderen Meilenstein in der Geschichte von Right To Play: Zum 25-jährigen Jubiläum durften wir gemeinsam mit unseren Gästen auf der Halbinsel Au am Zürichsee einen festlichen Empfang mit Weitblick erleben – im wahrsten Sinne des Wortes.

Der «Right To Play Pionierpfad» führte die Anwesenden auf eine eindrucksvolle Reise durch die prägendsten Stationen unserer Geschichte: von der Gründung im Jahr 2000 durch Johann Olav Koss bis hin zur Anerkennung des International Day of Play durch die Vereinten Nationen im Jahr 2024. So spannte sich ein roter Faden durch 25 Jahre engagierte Pionierarbeit und nachhaltige Wirkung.



Photo credit © Right To Play / Agentur Koch

Unsere Right To Play-Botschafter:innen sorgten für besondere Momente und lebendige Begegnungen: **Carlos Lima, Fanny Smith, Marco «Büxi» Büchel, Michelle Heimberg, Pat Perry** und **Raphaël Wicky** luden unsere Gäste dazu ein, selbst aktiv zu werden. Mit Begeisterung vermittelten sie die spielbasierten Lernmethoden von Right To Play – es wurde



Photo credit © Right To Play / Agentur Koch



Photo credit © Right To Play / Agentur Koch

gespielt, gelacht, gelernt und gemeinsam erlebt. Die heitere und zugleich berührende Atmosphäre dieses Sommerabends machte eindrucksvoll spürbar, was Right To Play seit 25 Jahren auszeichnet: Spielen verbindet, schenkt Hoffnung, inspiriert und bewegt. Es ist die Kraft, die hinter unserer weltweiten Wirkung steht. Musikalisch abgerundet wurde der Abend mit stimmungsvollen Songs von **jan SEVEN dettwyler**.

Unser herzlicher Dank gilt allen Gästen für ihre Teilnahme und ihre Grosszügigkeit beim Erwerb der «Gifts of Play». Mit ihrer wertvollen Unterstützung tragen sie dazu bei, unsere Programme in den Bereichen frühkindliche Förderung, Bildung, Geschlechtergleichstellung und psychosoziales Wohlbefinden auch in Zukunft zu ermöglichen und Kindern weltweit neue Perspektiven zu eröffnen.



**PIONIERGEIST IN AKTION –
VIDEO HIER ANSEHEN**

Photo credit © Right To Play / Agentur Koch



Photo credit © Right To Play / David Torres Guzmán

EVENT SPOTLIGHT

Right To Play **Charity Golf Cup** und **Live-Auktion** im Golf & Country Club Zurich

Trotz grosser Hitze spielten am 1. Juli 2025 29 Flights engagiert 18 Löcher und erlebten am Abend eine spannende Live-Auktion. Versteigert wurden persönliche Erlebnisse mit unseren Botschafter:innen sowie einzigartige Memorabilia – darunter eine Augusta-Masters-Pin-Flagge mit der Unterschrift von Rory McIlroy. Dabei wurde nicht nur mitgespielt und mitgeboten, sondern auch grosses persönliches Engagement gezeigt. Dank der grosszügigen Unterstützung aller Beteiligten konnte ein Rekordergebnis erzielt werden.

Unsere Botschafter:innen **Nora Angehrn, Marco «Büxi» Büchel, Roger Furrer, Carlos Lima, Lucas Malcotti, Laurence Rochat, Bernhard Russi, Andreas Wenzel** und **Markus Zberg** machten den Anlass mit ihrem Einsatz und dem persönlichen Austausch zu etwas Besonderem.

Ein herzlicher Dank gilt auch unseren Sponsoren Rahn+Bodmer, Golfers Paradise, Lexus sowie dem Golf & Country Club Zürich für ihre wertvolle Unterstützung und Gastfreundschaft. Der Anlass zeigte eindrucksvoll, wie gemeinsames Engagement Kindern weltweit das Recht auf Spielen ermöglicht.



Photo credit © Right To Play / David Torres Guzmán



Photo credit © Right To Play / David Torres Guzmán



Photo credit © Right To Play / David Torres Guzmán

EVENT SPOTLIGHT

Quiz Night und **Glücksbälle** im Weissen Wind

Am 4. November 2025 verwandelte sich der Weisse Wind im Zürcher Niederdörfli in eine lebendige Spielarena: 150 Gäste traten bei der 6. Charity Quiz Night in 18 Teams gegeneinander an und stellten ihr Wissen in Sport, Kultur und Fun Facts unter Beweis. Mit viel Witz führten **Pascale Menzi** und unser Botschafter sowie Stiftungsratsmitglied **Marco «Büxi» Büchel** durch den Abend, unterstützt von **Paul Accola, Carlos Lima, Roger Furrer** und **Pat Perry**.

Ein besonderes Highlight war die stimmungsvolle Darbietung der **Tanzschule Plüm**: Junge

Tänzerinnen zeigten eindrucksvoll, wie Spiel und Bewegung Kinder stärken und verbinden. Zudem konnten die Gäste Tombolalose kaufen und gegen eine Spende kunstvoll gestaltete «Glücksbälle» aus der Anniversary Edition erwerben – bemalt von Kindern aus unseren Programmen in Ghana.

Herzlichen Dank an alle Gäste, Partner und Unterstützer, die diesen besonderen Abend möglich gemacht haben.



QUIZ NIGHT BILDERGALERIE UND VIDEO HIER ANSEHEN



Photo credit © Right To Play / David Torres Guzmán



Photo credit © Right To Play / David Torres Guzmán

Partner Events und Botschafter:innen

Neue Botschafterin: Michelle Heimberg

25 Jahre Herz für Kinder

Right To Play und unsere neue Botschafterin Michelle Heimberg hatten dieses Jahr beide Grund zum Feiern: «Right To Play und ich haben etwas gemeinsam: Wir werden dieses Jahr beide 25 Jahre alt. Ich setze mich von Herzen dafür ein, dass jedes Kind zu seinem Recht auf Spielen und spielerischem Lernen kommt.»

Michelle startete ihr Engagement als Botschafterin mit einer persönlichen Willkommensbotschaft an neue Spender:innen und an unserer Jubiläumsfeier am **International Day of Play** brachte sie den Gästen spielerisches Lernen mit Origami bei. Im November nahm sie als Podiumsteilnehmerin zum Thema «High Performance – Impulse für Spitzenleistungen» am 25. Wirtschaftsforum der Flughafenregion Zürich teil.



Photo credit © Michelle Heimberg

Michelle ist eine vielseitige Right To Play-Botschafterin mit Vorbildfunktion: Spitzensportlerin, Soldatin der Schweizer Armee und Kommunikationswissenschaftlerin – sie verkörpert Leidenschaft, Disziplin und Herzensengagement im Sinne von Right To Play.

25. FRZ-Wirtschaftsforum



Photo credit © Right To Play

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen von Jubiläen: Neben Right To Play feierte auch die **FRZ Flughafenregion Zürich** ihr 25-jähriges Bestehen. Den passenden Rahmen dafür bot das **25. Wirtschaftsforum** am **24. November** mit über 820 Gästen und Right To Play Switzerland als Charity-Partner.

Unsere neue Botschafterin **Michelle Heimberg** teilte in der Paneldiskussion zum Thema «Niederlagen & Comebacks – was Spitzenleistungen wirklich ausmacht» persönliche Einblicke und Erfahrungen aus dem Spitzensport.

Als besonderes Highlight dieses Abends durfte Michelle einen grosszügigen Check über CHF 12'500.- zugunsten von Right To Play entgegennehmen. Herzlichen Dank an FRZ und Michelle für ihre Unterstützung.

B2Run Firmenlauf – Gemeinsam Aktiv



Photo credit © Right To Play

Im Jahr 2025 konnten wir unsere Partnerschaft mit B2Run fortsetzen. Über 17'000 Menschen stellten sich 2025 der Herausforderung. Am **15. Mai** waren wir beim Lauf in Zürich vorort – mit dabei war ein engagiertes Team von Right To Play Switzerland, darunter auch unsere Geschäftsführerin

Annette Syz. Unser Botschafter und Goldmedaillengewinner von 2024, **Abdi Salam Ali**, konnte zwar verletzungsbedingt nicht mitlaufen, dafür übernahm er eine zentrale Rolle auf der Bühne: Er gab ein inspirierendes Interview und überreichte den Gewinnern auf der Bühne die Medaillen. Dank dem gossartigen Einsatz aller Teilnehmer:innen kamen bei der Veranstaltung rund CHF 16'200 zusammen, die zur Förderung der Bildung und Entwicklung von Kindern durch Sport und Spiel beitragen werden.

ZSC Lions – eine löwenstarke Partnerschaft

Am **7. Dezember 2025** trafen die ZSC Lions beim ausverkauften Christmas Game in der Swiss Life Arena auf die Rapperswil-Jona Lakers und feierten nach einem hochspannenden Spiel einen verdienten Sieg. Vor dem Anpfiff durfte die Beachvolleyballerin und Right To Play-Botschafterin **Joana Mäder** einen Check über CHF 15'000 entgegennehmen.

Die Partnerschaft mit den ZSC Lions besteht seit 2012 und zeigt Jahr für Jahr, wie Sport weit über das Spielfeld hinaus Positives bewirken kann.



Photo credit © Right To Play / ZSC Lions



Partner im Fokus

Barry Callebaut

Weltweit führender Hersteller von hochwertigen Schokoladen- und Kakaoprodukten, Schokoladenüberzügen und Schokoladenersatzprodukten

Auch im Jahr 2025 war Barry Callebaut ein wertvoller Partner von Right To Play. Mit dem Projekt My Life, My Rights, das im Rahmen des Cocoa Horizons Foundations Programms umgesetzt wird, sollen die Lebensgrundlagen von Kakaobauern verbessert und ihre Krisenfestigkeit gestärkt werden.

Spielbasierte Interventionen, die Kinder besser vor Ausbeutung und Kinderarbeit schützen, den Zugang zu Bildung verbessern und die auch auf weitere Gemeinschaften übertragen werden können, stärken das schützende Umfeld von Kindern zwischen 4 und 14 Jahren in Kakao-Gemeinden und helfen ihnen, sich zu engagierten und glücklichen Bürger:innen zu entwickeln.

Das Projekt verbindet spielbasiertes Lernen, Stärkung der Kinderschutzsysteme und Massnahmen zur Existenzsicherung, um die strukturellen Ursachen von Kinderarbeit gezielt zu bekämpfen. Bereits im zweiten Projektjahr übertrafen die Ergebnisse in allen 50 Gemeinschaften die Erwartungen: Die Teilnahme am Unterricht stieg um 7,8 Prozentpunkte an. Zudem wurden 20 gemeindebasierte Ausschüsse zum Kinderschutz voll funktionsfähig gemacht, die nun Massnahmen zur Vorbeugung (Prävention) und zum Umgang (Reaktion) mit Fällen von Kindergefährdung stärken.

Gemeindebasierte Spar- und Kreditgruppen fördern weiter die wirtschaftliche Unabhängigkeit, vor allem für Frauen und



Photo credit © Right To Play

Mitglieder der lokalen Gemeinschaft nahmen an einer Schulung zur Strategie der Social Behaviour Change Communication (SBCC) teil, die zur Bekämpfung schädlicher Verhaltensweisen und Praktiken im Zusammenhang mit Kinderarbeit und Ausbeutung eingesetzt wird.

Familien, die in die Bildung investieren. Zudem verringern sie schädliche Bewältigungsmechanismen.

Mit dieser Partnerschaft konnten 10'000 Kinder, tausende Eltern, Lehrpersonen und Gemeindemitglieder erreicht werden. Sie zeigt, wie Investitionen über die Cocoa Horizons Foundation einen nachhaltigen Wandel in den lokalen Strukturen bewirken können, um Kinder von jeglicher Form von Schaden zu schützen.

Caffè Carlito: Kaffeegenuss mit nachhaltiger Wirkung

2025 war nicht nur für Right To Play ein besonderes Jubiläumsjahr, sondern auch für unseren Partner Caffè Carlito: Die traditionsreiche Kaffeerösterei feierte 60 Jahre Handwerkskunst, Qualität und Innovation. **Seit 7 Jahren** engagiert sich das Familienunternehmen aus dem Tessin an der Seite von Right To Play und unterstützt unsere Arbeit mit seinem Solidaritätskaffee.

Zwei Jubiläen - verbunden durch gemeinsame Werte und eine langjährige Partnerschaft. Dank dieser wertvollen Zusammenarbeit wird aus täglichem Genuss konkrete Wirkung: Mit jeder Tasse Solidaritätskaffee wird ein Beitrag geleistet, der Kindern und Jugendlichen weltweit bessere Chancen eröffnet.

Diese Partnerschaft verbindet Tradition mit Wirkung, Qualität und Verantwortung. Sie zeigt eindrücklich, wie langfristiges Engagement nachhaltige Veränderung möglich macht - Tasse für Tasse, Jahr für Jahr.



Photo credit © Right To Play

Glücksbälle ein Kunstprojekt, das verbindet

Zum 25-Jahre-Jubiläum haben wir gemeinsam mit unseren Länder- und Programmpartnern ein besonderes Herzensprojekt lanciert: 100 limitierte Fussbälle, gestaltet von Kindern im Alter von 9 bis 12 Jahren der Mallam Basic 2 Methodist School in Ghana. Inspiriert von traditionellen Adinkra-Symbolen bemalten sie die Bälle mit ihren persönlichen Glückssymbolen und verliehen jedem einzelnen eine ganz eigene Bedeutung. So tragen die Bälle Botschaften in die Welt - nicht von Profis, sondern von kleinen Künstler:innen mit grossen Herzen.



Photo credit © Right To Play



Global Leadership Council

Dieses Netzwerk internationaler Führungskräfte unterstützt unsere Arbeit mit grossem Engagement. Wir danken unseren Gründungsmitgliedern für ihre Führung.

- | | | |
|------------------|------------------|--------------------------|
| Johann Olav Koss | Barbara Keller | Dr. Michael Siefke |
| Martin Bidermann | Greg Lai | Dag Skattum |
| Rainer-Marc Frey | Robert MacLellan | Larry Tanenbaum |
| Tatjana Frey | Meridee Moore | Florian Wendelstadt |
| Ragnar Horn | Merhdad Noorani | Urs & Simone Wietlisbach |
| Adrian Keller | Rob Pulford | |

Spender:innen und Unterstützer:innen

Wir danken allen Privatpersonen und Organisationen, die uns im Jahr 2025 unterstützt und begleitet haben. Nachfolgend sehen Sie einen Auszug unserer vielfältigen Gönnerschaft.

- | | | |
|---|--|--|
| A AW Baumanagement AG | G Gemeinde Künsnacht
Gemeinde Zollikon | P Promedica Stiftung, Chur |
| B Barry Callebaut's Cocoa Horizons Foundation
Michael Bauer
Baur Immobilien AG
BE Bio Energy Group AG
Bernhard & Christine Blum
Bestag Vermittlung AG
Hans & Brigitte Bidermann
Martin & Barbara Bidermann
Philippe & Sandra Blatter
Etienne Boitel & Susann Frölicher Boitel
Martinus Brandal | G Giroud Olma AG
Goldbach Neo
Green Leaves Education Foundation | R Rahn+Bodmer Co.
Right To Play Friends Valais
Rolex |
| C Caffè Carlito Fratelli Schillig AG
Patrice & Kathrin Choffat | H Dr. Thomas & Béatrice Hammer
Michael & Carola Hartweg
Hasenacher Stiftung
Karin & Lonnie Howell
Martin Howell | S Stiftung Abantu
Bruno Otmar Schick
Christa, Paul & Constantin Schenker
Dr. Christoph Franz & Isabelle Schaal
Stiftung Drittes Millennium
Ola Ström
Swiss Haute Horlogerie Manufacturer
Audemars Piguet
Ines Syz |
| D Däster-Schild Stiftung | I Infront Sports & Media AG
Ingeborg Dénes-Muhr Stiftung | T Martin Tschudi & Nicole Burth Tschudi
Triaxis AG, Family Office & Vermögensverwaltung |
| E Egli Gartenbau AG
EFG Bank AG | J Patrik & Claudia Jeuch-Bidermann | U Unscientia Stiftung
Ursimone Wietlisbach Foundation |
| F Fondation Colibri
Fondation Philanthropique Famille Sandoz
Fondation Smartpeace
Frey Charitable Foundation
Dr. Christoph Franz & Isabelle Schaal
FRZ Flughafenregion Zürich
Fürstentum Liechtenstein, Ministerium für Äusseres, Bildung und Sport | K Marco Kern
Morten Kleven
Steve & Corinne Koltes | V Robert Van Malder
Jolanda von Matt |
| | L Lexus Schweiz
Erik Lynne | W Walter Haefner Stiftung
Beatrice Weber-Wiki |
| | M Mitglieder des Right To Play Stiftungsrats und deren Familien | Z zCapital AG
Christoph S. Ziegler
ZSC Lions Eishockey AG
Zustiftung Klara Jucker-Kurt der Fondation Philanthropia |
| | N Nadimco AG
Nahmani Family Holding AG
The Nando and Elsa Peretti Foundation | |
| | O Olympic Refuge Foundation | |

Ausgewählte Partner 2025

Wir danken den folgenden globalen Partnern, die im letzten Jahr grosses Engagement für Right To Play gezeigt haben. Mit ihrem grosszügigen Beitrag haben sie die Umsetzung von Programmen unterstützt und die Bekanntheit der Organisation weltweit gesteigert.



Unsere Botschafter:innen

Danke an alle Botschafter:innen, die im Jahr 2025 unsere Arbeit unterstützt haben.

Aleksander Aamodt Kilde, Ski Alpin, Norwegen

Paul Accola, Ski Alpin, Schweiz

Chemmy Alcott, Ski Alpin, Vereinigtes Königreich

Abdi Salam Ali, Leichtathletik, Schweiz

Kayla Alexander, Basketball, Kanada

Bianca Andreescu, Tennis, Kanada

Nora Angehrn, Golf, Schweiz

Duan Asemota, Leichtathletik, Kanada

Miranda Ayim, Basketball, Kanada

Billy Bridges, Para-Eishockey, Kanada

Marco Büchel, Stiftungsratsmitglied, Ski Alpin, Liechtenstein

Matthijs Büchli, Radsport, Niederlande

Dario Cologna, Langlauf, Schweiz

Thijs van Dam, Landhockey, Niederlande

Thomas Dekker, Radsport, Niederlande

Diggy Dex, Singer-Songwriter, Niederlande

Sasha DiGiulian, Klettern, USA

Uschi Disl, Biathlon, Deutschland

Eva Drummond-de Goede, Landhockey, Niederlande

Sam Effah, Leichtathletik, Kanada

Halvor Egnér Granerud, Skispringen, Norwegen

Allyson Felix, Leichtathletik, USA

Nouchka Fontijn, Boxen, Coach, Rednerin, Niederlande

Severin Freund, Skispringen, Deutschland

Akwasi Frimpong, Skeleton, Niederlande

Roger Furrer, Golf, Schweiz

Moritz and Stephanie Fürste, Landhockey & Mitgründer Hyrox, Deutschland

Sasha Gollish, Leichtathletik, Kanada

Marco Hagemann, Kommentator & Moderator, Deutschland

Michelle Heimberg, Wasserspringerin, Schweiz

Alison Jackson, Radsport, Kanada

Hugo Kennis, TV-Chefkoch, Niederlande

Simone van de Kraats, Wasserpolo, Niederlande

Rutger Letschert, Fitness & Lifestyle, Niederlande

Carlos Lima, Handball, Schweiz

Aksel Lund Svindal, Ski Alpin, Norwegen

Rosie MacLennan, Sportgymnastik, Kanada

Lucas Malcotti, Fechten, Schweiz

Sadio Mané, Fussball, Senegal

Alexander Martinez, Leichtathletik, Schweiz

Diana Matheson, Fussball, Kanada

Brolin Mawejje, Snowboarden, Uganda, USA

Sade McCreath, Leichtathletik, Kanada

Anders Mol, Beach Volleyball, Norwegen

Ragnhild Mowinckel, Ski Alpin, Norwegen

Tanguy Nef, Ski Alpin, Schweiz

Marissa Papaconstantinou, Para-Leichtathletik, Kanada

Pat Perry, Mentalmagier und Zauberer, Schweiz

Suzann Pettersen, Golf, Norwegen

Andrew Poje, Eiskunstlauf, Kanada

Grace Prendergast, Rudersport, Vereinigtes Königreich

Nathan Redmond, Fussball, Vereinigtes Königreich

Laurine van Riessen, Radsport, Niederlande

Laurence Rochat, Langlauf, Schweiz

Bernhard Russi, Ehrenamtliches Stiftungsratsmitglied, Ski Alpin, Schweiz

Pien Sanders, Landhockey, Niederlande

Maximilian Schachmann, Radsport, Deutschland

Anna Schaffelhuber, Para Ski Alpin, Deutschland

Lauritz Schoof, Rudersport, Deutschland

Myrthe Schoot, Volleyball, Niederlande

Alex & Maia Shibutani, Eiskunstlauf, USA

Birgit Skarstein, Rudersport, Cross-Country, Norwegen

Arvin Slagter, 3x3 Basketball, Niederlande

Sami Jo Small, Eishockey, Kanada

Ben Sonnemans, Judo, Unternehmer, Niederlande

Christian Sorum, Beach Volleyball, Norwegen

Lauren Stam, Landhockey, Niederlande

Jeroen Stekelenburg, Sportjournalist, Niederlande

Amelie Stiefvatter, Filmemacherin & Moderatorin, Deutschland

Johannes Thingnes Bo, Biathlon, Norwegen

Eva van Timmeren, Content Creator, Niederlande

Maarten Tjallingii, Radsport, Niederlande

Tessa Veldhuis, Rugby, TV-Moderatorin, Niederlande

Rivkah op het Veld, Sportjournalist, Niederlande

Anouk Vergé-Dépré, Beach Volleyball, Schweiz

Anouk Vetter, Leichtathletik, Niederlande

Marijn de Vries, Radsport, Journalist, Host, Niederlande

Andreas Wenzel, Ski Alpin, Schweiz

Hayley Wickenheiser, Eishockey, Kanada

Raphaël Wicky, Fussball, Schweiz

Erica Wiebe, Wrestling, Kanada

Markus Zberg, Radsport, Schweiz

Mats Zuccarello, Eishockey, Norwegen

FÜRSORGEPFLICHT



Photo credit © Right To Play / Mpumbya Rodney

Fürsorge bedeutet, sicherzustellen, dass jede Person, die mit unserer Arbeit in Berührung kommt – Kinder, Mitglieder der Gemeinschaft und Kolleg:innen gleichermaßen – vor Schaden bewahrt wird. Es ist eine Verpflichtung, die auf der UN-Kinderrechtskonvention basiert und mit dem Kernstandard für humanitäre Hilfe im Einklang steht. Unsere Schutzrichtlinie, die 2025 überarbeitet und gestärkt wurde, verankert diese Verpflichtung in allem, was wir tun – von der Projektkonzeption und Partnerschaftsvereinbarungen bis hin zur Bereitstellung von Ressourcen für opferzentrierte Unterstützung.

Meldungen und Massnahmen

Im Jahr 2025 gingen bei uns 12 Meldungen ein. Alle wurden innerhalb von 48 Stunden bestätigt, umfassend untersucht und abgeschlossen. In den 6 bestätigten Fällen – bei denen es um Mobbing und Online-Belästigung ging – wurde jedem Betroffenen psychosoziale Unterstützung angeboten und die Mitarbeitenden erhielten Nachschulungen zu den Themen Schutzmassnahmen, positive Männlichkeit, geschlechtergerechte Kommunikation sowie Inklusion und Barrierefreiheit. Jede vorgebrachte Meldung ist ein Zeichen dafür, dass unsere Systeme funktionieren – dass sich die Menschen sicher genug fühlen, um sich zu äussern und darauf vertrauen, dass sie gehört werden. Dieses Vertrauen müssen wir uns jeden Tag neu verdienen.

Für eine Kultur des Schutzes

86%

der Mitarbeitenden nahmen im Jahr 2025 an einer **Safeguarding-Schulung** teil

100%

der Anlaufstellen für Schutzfragen, Partner:innen und Vertreter:innen von Gemeinschaften absolvierten den **Einführungskurs im Bereich Safeguarding**

Schutz für alle, ohne Ausnahmen

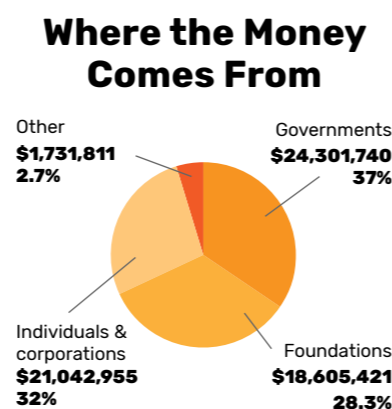


UNSERE BEKENNTNIS ZUM SAFEGUARDING

Wir danken den Spender:innen für das Vertrauen, das sie in uns setzen, um Kinder zu schützen, zu bilden und zu fördern. Wir sind stolz darauf, im Rahmen unseres Engagements für Offenheit und Rechenschaftspflicht Jahresberichte und Finanzberichte zu veröffentlichen.

Consolidated Statement of Financial Position

As at December 31, 2025	2025	2024
	CAD \$	CAD \$
Assets		
Current assets		
Cash	20,137,867	26,444,589
Investments	8,683,549	5,834,342
Contributions receivable	5,875,556	5,404,326
Harmonized Sales Tax receivable	118,044	196,889
Prepaid and other expenses	1,205,547	1,553,414
	36,020,563	39,433,560
Capital assets	353,670	486,419
	36,374,233	39,919,979
Liabilities		
Current liabilities		
Accounts payable and accrued liabilities	3,819,153	2,191,883
Deferred contributions	10,862,550	17,780,265
Deferred lease inducement	45,074	45,074
Employee post-retirement benefits	115,525	588,462
	14,842,302	20,605,684
Long-term		
Employee post-retirement benefits	574,097	310,986
Deferred lease inducement	122,241	160,325
Deferred capital contributions	149,707	230,010
	15,688,347	21,307,005
Net assets		
Invested in capital assets	203,963	256,409
Internally restricted net assets	4,155,782	4,155,782
Unrestricted	16,326,141	14,200,783
	20,685,886	18,612,974
	36,374,233	39,919,979
For the year ended December 31, 2025		
Revenue		
Government	24,301,740	25,387,538
Individuals	9,998,399	7,220,248
Corporations	11,044,556	11,152,413
Foundations and charities	18,605,421	20,761,979
Other income	1,731,811	2,154,838
Total revenue	65,681,927	66,677,016
Expenses		
Program expenses		
Program implementation	50,431,347	54,177,335
Public awareness and education	2,718,696	2,290,445
Total program expenses	53,150,043	56,467,780
Non-program expenses		
Administrative	4,369,892	4,074,815
Fundraising	6,089,080	6,112,871
Total non-program expenses	10,458,972	10,187,686
Total expenses	63,609,015	66,655,466
Excess of revenue over expenses	2,072,912	21,550



Visit our website to see the full set of Right To Play International's consolidated financial statements, including notes and the auditor's report.

LEARN MORE



Bilanz per Dezember 2025	2025	2024
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	799,699	407,096
Forderungen aus Leistungen	171,888	182,561
Aktive Rechnungsabgrenzungen	620,775	1,906,540
Total Umlaufvermögen	1,592,362	2,496,197
Total Aktiven	1,592,362	2,496,197
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	691,718	1,813,622
Total kurzfristiges Fremdkapital	691,718	1,813,622
Stiftungskapital		
Einbezahltes Kapital	50,000	50,000
Gewinnvortrag	632,575	460,530
Jahresnettogewinn / -defizit	218,069	172,045
Total Stiftungskapital	900,644	682,575
Total Passiven	1,592,362	2,496,197
Erfolgsrechnung per 31.12.2025		
Einnahmen		
Programmbezogene Spenden		
Freie Spenden	4,160,892	3,957,109
Total Einnahmen	2,432,146	2,243,048
Ausgaben		
Programmausgaben		
Internationale Programme	5,319,592	4,971,725
Programmentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit	234,787	179,086
Total Programmausgaben	5,554,379	5,150,811
Weitere Ausgaben		
Administrationsaufwand	450,660	405,059
Aufwand für Mittelbeschaffung	369,930	472,242
Total weitere Ausgaben	820,590	877,301
Total Ausgaben	6,374,969	6,028,112
Jahresnettogewinn / -defizit	218,069	172,045

Deloitte.

Der Finanzbericht 2025 wurde erfolgreich geprüft von Deloitte.

Die programmbezogenen Spenden werden nach der Umsatzabgrenzungs-Methode (Deferred Revenue Methode) gezeigt. Das heisst die programmbezogenen Erträge und Aufwände werden periodengerecht abgegrenzt.

Per Ende des Jahres 2025 betrug die Anzahl Vollzeitstellen: 5.1

Stiftungsrat

Internationaler Vorstand

Kate McGilvray, Vorsitzende
Johann Olav Koss, Gründer
Matt Tedford, Schatzmeister
Mireille Abujawdeh
Martin Bidermann
Kristina Brovig
Wilco Jiskoot
Rehmah Kasule
Mehrhad Noorani
Maniza Ntekim
Andrew Pickersgill
Jane Segal
Kristin Skauan Kleven
Larry Tanenbaum
Nancy Taussig
Garrick Tiplady
Aissa Traore
Dr. Rebecca Winthrop

Kanada

Jake Lawrence, Vorsitzender
Mervyn Allen
Dr. Mohammed Mehboob Elahi
Tim Haney
Trevor Gardner
James Harbilas
Shannon Hosford
Kevin Lind
George So
Sandra Taube-Godard
Matthew Thomas
Abeed Ramji
Kashif Malik
Rob Sainsbury
Julie Tanenbaum-Albert
Erica Wiebe

Deutschland

Georg Fritzmeier
Luisa Fritzmeier
Melody Harris-Jensbach
Nick Hartmann
Lesley Kyd-Rebenburg
Leo Plank
Dr. Alexander Ravati
Dr. Heinz-Peter Roß
Dr. Michael Siefke, Vorsitzender
Florian Wendelstadt

Norwegen

Ted Skattum, Vorsitzender
Marianne Bekken
Halvor Meyer Horten
Gen Lukenda-Lund
Kristin Skauan Kleven
Aksel Lund Svindal
Roger Solheim
Michael Vollset

Schweiz

Alexander Troller, Vorsitzender
Sylvia Bidermann
Marco Büchel
Déborah Carlson-Burkart
Tom Kessler
Dr. Christoph Nater
François Randin
Dr. iur. Carole Schmied-Syz
Christoph Tonini

Niederlande

Mickey Hovers, Vorsitzender
Roderik Bolle
Erik Bouland
Pamela Boumeester
Remko de Bruijn
Harmen Holtrop
Crijn Janssen
Mies de Vries
Gijs Vuursteen

Vereinigtes Königreich

Greg Lai, Vorsitzender
Leslie McCormack Gathy,
stellvertretende Vorsitzende
Mireille Abujawdeh
Perihan Bassatne
(bis Juni 2025)
Chemmy Crawford (Alcott)
Nancy Curtin
Sonal Dash
Lindsay Groves
Alex Howell
Kasase Kabwe
Ben Kay
(seit Sept. 2025)
Karyn Macdonald
Kjartan Rist
Doug S. Smith
(seit Juli 2025)
Louisa Watt
(bis Juni 2025)

Vereinigten Staaten

Rob Pulford, Vorsitzender
Amy Brennan
Brian DeLeo
Allyson Felix
Lara Gay-Kelly
Carisa Graf-Suleman
Lindsay Groves
Nancy Arnot Taussig
Lance R. Taylor, Treasurer
Marvin Yarbi-Leboa

Büros

Länderbüros

Burundi

Avenue Juru, Quartier Gasekebuye,
Plot Number 3, PO Box 5123
Bujumbura Mairie

Kanada

43 Front Street East, Unit 200
Toronto, Ontario, M5E 1B3
+1 416 203 0190

Äthiopien

1st Floor, Zefco Building, Near
Lanchia Train Station, Addis Ababa
+251 11 467 0002

Ghana

5 Potato Avenue, East Legon,
Accra, Ghana
+233 (0)30 703 8353

Jordanien

Mohammad Abdullah Sadeq Street,
Villa 11B
+962(06)556 1328

Nationale Büros

Kanada

43 Front Street East, Unit 200,
Toronto, Ontario, M5E 1B3
+1 416 203 0190
www.righttoplay.ca

Deutschland

Blumenstraße 28,
80331 München
www.righttoplay.de

Norwegen

Parkveien 60, 0254 Oslo
www.righttoplay.no

Libanon

Street #901, Dekwaneh 1161
Industrial Park Bldg, 4th Floor
Dekwaneh, Mount-Lebanon
+961 1 684183, +961 1 684332

Mali

Route du 3e Pont, Missabougou
Bamako

Mosambik

Rua Fernão Melo e Castro, NO 276,
First Floor, Bairro da Sommerchield
Maputo
+258 82 304 2021

Pakistan

Plot 3-D, Ground Floor, 3rd Road
Sector G-10/4, Islamabad, Pakistan
+92 051 235 1872

Palästinensische Gebiete

Al Attari Building No. 67, 3rd Floor,
Nile Street, Al Tireh, Ramallah
0097022975733

Schweiz

Seefeldstrasse 162,
CH-8008 Zurich
+41 44 552 04 88
www.righttoplay.ch

Niederlande

Johan Huizingalaan 763a,
1066 VH Amsterdam
+31 20 225 2731
www.righttoplay.nl

Ruanda

KN 16 Ave, 17 Kiyovu, Kigali
+250 252 583 310

Senegal

Sacré Coeur 3 VDN N°9366
BP: 17639, Dakar
+221 338242046

Tansania

Plot #446, Darui Street,
Mikocheni Regent Estate,
P.O. Box 79701, Dar es Salaam
+255 (0) 22 2774161

Uganda

Ground Floor, Plot 49/51
Bukoto Street, Kamwokya,
P.O Box 24947 Kampala
+256 200 900 997

Vereinigtes Königreich

Edinburgh House,
170 Kennington Lane,
London, SE11 5DP
+ 44 (0) 203 915 4946
www.righttoplay.org.uk

Vereinigte Staaten

26 Broadway, 3rd Floor,
New York, NY 10004
+1 646 649 8280
www.righttoplayusa.org

«Sport und Spiel sind
der Boden, aus dem
Möglichkeiten wachsen.»

– Johann Olav Koss
Gründer, Right To Play International



*Kinder durch
Spiel schützen,
bilden und
fördern.*



RIGHT TO PLAY

Right To Play Switzerland

Seefeldstrasse 162
CH-8008 Zurich
+41 44 552 04 88

www.righttoplay.ch
info@righttoplay.ch



Photo credit © Right To Play / Luca Imberi